

Verleih

Englisch: Distribution

PRODUKTION/BEGRIFFE

Verleih bringt fertige Filme in Kinos, auf Streaming-Plattformen oder anderen Kanälen zum Publikum. Verleiher übernehmen Marketing, Lizenzierung und organisieren die Auswertung.

Technische Details Moderne Verleihsysteme arbeiten mit Digital Cinema Packages (DCP), die als verschlüsselte 100-300 GB große Dateien per Satellit oder Festplatte distribuiert werden. Key Delivery Messages (KDM) aktivieren zeitlich begrenzte Abspielrechte für spezifische Projektoren. Großverleiher wie Warner Bros. oder Universal verwalten 3.000-4.000 Kopien für Wide Releases, während Independent-Verleiher mit 50-200 Kopien operieren. Print-Kosten sanken von 1.500 Euro pro 35mm-Kopie auf 50-100 Euro pro DCP-Erstellung. Geschichte & Entwicklung Das Verleihsystem entstand 1902 mit der Gründung von Pathé Frères als erstem systematischen Filmvertrieb. 1917 etablierte sich das noch heute gültige Drei-Stufen-System aus Produktion, Verleih und Kinobetrieb. Die Paramount-Entscheidung von 1948 beendete die vertikale Integration der Studios in den USA. 2012 markierte den Übergang von analog zu digital: 35mm-Kopien verschwanden binnen drei Jahren nahezu vollständig zugunsten digitaler Distribution. Praxiseinsatz im Film "Avengers: Endgame" (2019) startete simultan auf 4.662 Leinwänden in den USA mit koordinierter DCP-Distribution über Deluxe Digital Cinema. Arthouse-Verleiher wie Piffel Medien setzen auf Platform Releases: Start in 20-30 Kinos, Ausweitung bei positiver Resonanz. Day-and-Date Releases kombinieren Kino-, VOD- und Streaming-Verwertung zeitgleich, wie Universal 2020 mit "Trolls World Tour" testete. Regionale Verleiher koordinieren Synchronfassungen und lokale Marketing-Kampagnen. Vergleich & Alternativen Eigenvertrieb (Self-Distribution) über Filmemacher direkt an Kinos spart Verleihgebühren, limitiert jedoch Reichweite auf 50-100 Kinos. Aggregatoren wie Filmhub automatisieren VOD-Distribution an Netflix, Amazon Prime für 10-15% Gebühr. Sales Agents verkaufen internationale Rechte an Territorialverleiher, während Weltvertriebe alle Märkte zentral bedienen. Streaming-Plattformen umgehen traditionelle Verleihstrukturen durch direkten B2C-Kontakt. Aktuelles Die Filmförderungsanstalt (FFA) unterstützt im März 2026 neun Kinostarts mit insgesamt 345.000 Euro Verleihförderung. Die Mittel fließen in sechs Spielfilme und drei Dokumentarfilme; die staatliche Förderung der Filmverteilung ist damit ein fester Bestandteil der deutschen Kinolandschaft. Aktuelles Im Nischenmarkt der physischen Distribution setzen Boutique-Label zunehmend auf Dual-Format-Veröffentlichungen, bei denen ein Film gleichzeitig auf Blu-ray und DVD oder mit zusätzlichem digitalem Code angeboten wird. Diskussionen in Sammler-Communities zeigen, dass die Nachfrage weniger aus Bildqualitätsgründen entsteht als aus praktischen Erwägungen: Käufer wollen Inhalte flexibel auf unterschiedlichen Abspielgeräten nutzen oder für private Medienserver wie Plex digitalisieren. Physische Veröffentlichungsstrategien bleiben damit trotz Streaming-Dominanz ein eigenes, kleinteiliges Distributionssegment mit spezifischen Nutzerbedürfnissen.